Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 38

Werbung

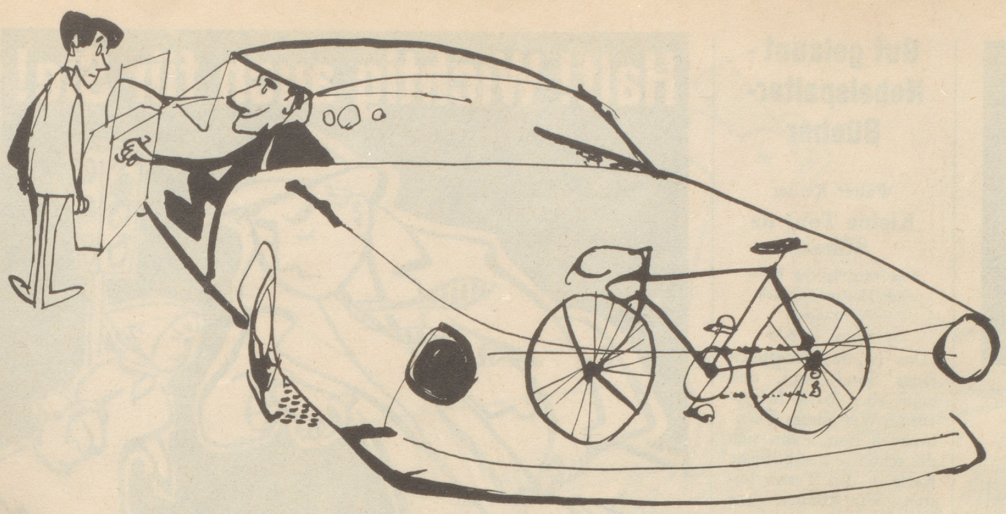
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

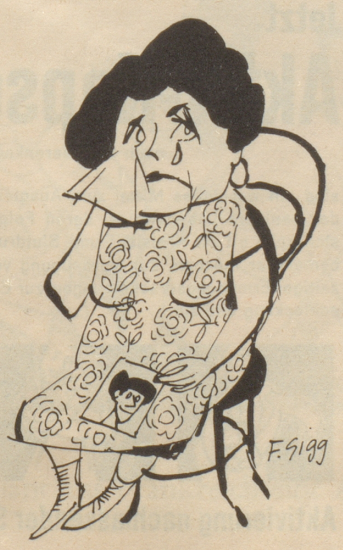
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Fredy Sigg

nicht gewillt, ihn daraus zu entlassen.
Also versuchte es Fausto auf andere Weise: eben habe ihm Tarti, der Rennfahrer, erklärt, daß ein Anfänger überhaupt keine Chance habe, bei einem solchen Rennen mithalten zu können.
Mephy grinste.
Er nahm den Vertrag und las:
«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy!»
Fausto probierte es noch einmal anders: er müsse doch zuerst noch heimgehen, seine Eltern würden sich bestimmt ...
«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy!» wiederholte der Dunkle hart.
Fausto hatte einen Einfall, der ihm rettend schien:
«Aber ich darf doch gar nicht mitmachen! Ich bin ja kein Profi!»
«Für die Dauer des Rennens hält sich Herr Donati an die Anordnungen seines Managers S. Mephy! – Einsteigen!»
Fausto tat so, als leiste er dem Befehl Folge.
Dann kehrte er sich rasch um und rannte los. Beinahe hätte er eine alte Dame zu Fall gebracht und nahezu wäre er auf einen Verkehrspolizisten gestoßen.
An der nächsten Ecke bog er ab, raste die Lagerstraße hinunter, verschwand keuchend in einem Seitengäßchen und dann in einem Hinterhof.
Dort war eine Garage.
Er ging, sich noch einmal umsehend, hinein.
Drinnen stand ein endloser Amerikaner-Wagen. Auf seinem Heck lag das rote Rennvelo.
Am Steuer saß Mephy.
«Anfänger!» sagte er mitleidig.
Willenlos stieg Fausto ein.
Kreischend fuhr Mephy los.
Ohne sich an irgendeine Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten, flitzte er durch den dichten Abendverkehr.
Fausto bekam es ein wenig mit der Angst.
«Das ist aber ein höllisches Tempo!» sagte er.
Mephy grinste:
«Das ist genau das Wort!»
Aber wenige Augenblicke später gefror sein Grinsen zu einer säuerlichen Maske, weil Fausto, der sich nun in sein Schicksal ergeben hatte, bemerkte:
«Es ist aber auch ein himmlischer Wagen!»
Wie unter einem Peitschenhieb zuckte er zusammen.
«Laß das!» grunzte er und Fausto begann sich wieder zu fürchten.
In dem rasenden Tempo, das Mephy nicht verminderte, flitzten sie durch Zürich, Richtung Oerlikon und Hallenstadion.
Fausto kam an diesem Tage nicht mehr dazu, seinen Eltern irgendeine Mitteilung zu machen. Mephy verhinderte ihn daran, und als er ihn gegen neun Uhr am Telephon erwischte, wurde er sogar ausgesprochen ungemütlich.
Mamma Donati nahm sich lange Zeit zusammen, aber gegen zehn Uhr gingen ihr die Nerven durch. Sie ertrug das Ticken der Kuckucksuhr nicht länger.
Sie schluchzte auf.
Papa Donati war wütend:
«Laß doch den Lärm!» sagte er mit belegter Stimme. Ganz wohl war auch ihm nicht mehr in seiner Haut.
«Er ist weggegangen!» schluchzte Giuseppa, «er kommt nicht wieder!»
«Ach was, er hat sich verspätet!»
«Nicht Fausto!»
Und dann schob sie alles ihrem unverständigen Manne in die Schuhe. Er habe Fausto vertrieben. Immer habe er gesagt, aus dem Bub werde nichts. Immer habe er ihn wegen seiner Zartheit gehänselt. Und dabei habe sie ihn gerade so gern gehabt, wie er gewesen sei. So klein, so schwächlich und so zart. Und jetzt sei er weggelaufen, wahrscheinlich in ein anderes Land, wenn nicht direkt in die Fremdenlegion ..
Sie brach jetzt endgültig zusammen. Die Tränen liefen ihr in kleinen Sturzbächen über das Gesicht.
Domenico, nur um etwas von sich zu geben, das weder ein Eingeständnis seiner Reue noch ein Zugeben seiner eigenen Beunruhigung war, polterte los:
«Wenn der zurückkommt!» sagte er, «wenn der zurückkommt! Der erlebt etwas, was er eventuell gar nicht mehr erlebt!»
Dann nahm er seinen ruhelosen Löwen-Gang durch die Wohnung wieder auf und man hörte nur seine schweren Schritte und das geschäftige Ticken der Uhr und das Schluchzen von Giuseppa und dann die Stimme des Kuckucks, der elf Uhr kreischte und es klang wie schiere Ironie.



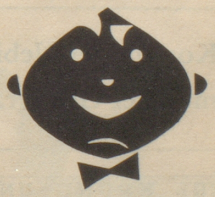
Das siebente Kapitel folgt

Radio ...

Grammo ...

Fernsehen ...

mediator



Achten Sie auf das Qualitätszeichen

Haben Sie Raucherzähne?

Dann verwenden Sie einmal pro Woche «settima», die bewährte und schonende Spezial-Zahnreinigungspaste. «settima» befreit Ihre Zähne rasch und gründlich von allen hartnäckigen Belägen, Flecken und Verfärbungen und verhindert bei regelmässiger Anwendung die Zahnsteinanlagerung.

Tube Fr. 2.50 — reicht für lange Zeit
In Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Kommt der Nebi ins Haus
muß der Griesgram hinaus!

HOTEL KRONE - UNTERSTRASS
ZÜRICH

Das Haus
des reisenden
Kaufmanns

Schaffhauserstr. 1 Tel. 051/261688. Paul Wüger-Delarageaz

Gut gelaunt - Nebelspalter-Bücher

Walter Keßler

Kleine Tour de Suisse

Eine vergnügliche Fahrt von Mostindien nach Nostranien
96 Seiten, Fr. 6.75

«Das ist das Reisebuch eines Sonderlings, den man aber bald liebgewinnt. Wer dieses Tessinerbuch liest, kann sich die schönste und billigste Reise in den Tessin leisten. Wir können dem Nebelspalter nur gratulieren zur Akquisition dieses neuen Mitarbeiters Walter Keßler, der gerade das ist und das hat, was die Seele des Nebelspalters ausmacht: eine wunderbare Mischung von Ernst und Humor, ein tiefes Gemüt, ein offenes Herz und viel Liebe zu allem, was liebenswert ist.»

Aargauer Volksblatt

Bethli

Eine Handvoll Confetti

gesammelt aus dem Nebelspalter
112 Seiten, Fr. 6.75

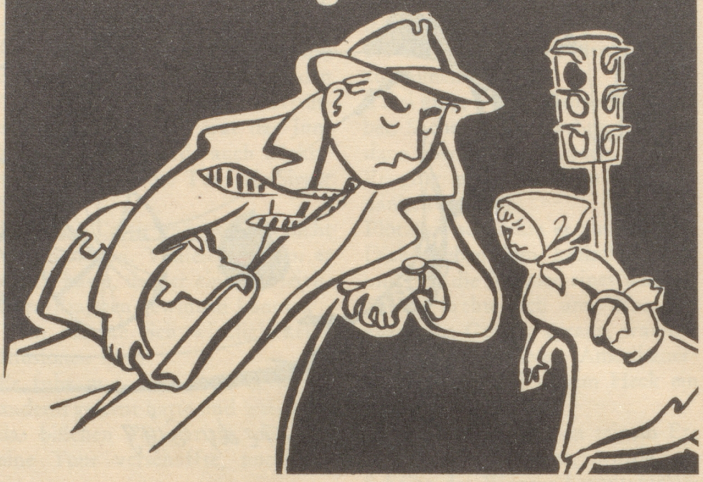
«Mit einer ‹Handvoll Confetti› erfreut die gescheite und charmante Redaktorin der Nebelspalter-Frauenseite ihre zahlreichen Leserfreunde. Man feiert Wiedersehen, bzw. Wiederlesen mit einer Reihe der bezaubernden, witzigen, humorvollen Artikeln, in denen Bethli ihre Journalistenfeder feingeschliffen führt. So kann man sich, wann immer es einen gelüstet, an diesen brillanten Formulierungen erfreuen und daran, daß hier eine Frau mit viel Herz, Güte und Verstand im kleinen mit so viel Sicherheit das Große sieht und beschreibt.»

Luzerner Neueste Nachrichten

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.

HOTEL
HERZOGENBUCHSEE
Rudolf Homberger
Die Rôtisserie
mit den vielen
Spezialitäten

Halt! Wichtig auch für Sie!



Das Tempo der Zeit erfaßt jeden und treibt nur allzuoft zu einer Ueberforderung der Kräfte. Bei

Ermüdungserscheinungen

bei Nachlassen der Spannkraft, wenn man sich vorzeitig älter und abgearbeitet fühlt, sollte man das nicht auf sich beruhen lassen. **Eine Ueberforderung des Körpers führt doch allzuleicht zu Herz- und Kreislaufschäden, anormalem Blutdruck, Stoffwechselstörungen und zu dauernder deprimierender Leistungsschwäche.**

Man hüte sich

aber vor irgendwelchen Aufpeitschmitteln, die oft argen Schaden anrichten können. Was ein teilweise erschöpfter Körper braucht, sind gesundheitsfördernde Wirkstoffe, wie sie in den nun auch in der Schweiz erhältlichen Dr. Doerenkamps Aktiv-Kapseln enthalten sind. **Das Oel des Weizenkeimlings, der Knoblauchzwiebel und weitere wertvolle Stoffe** sind in diesem neuen Mittel geschmackfrei, ohne lästige Nebenwirkungen und völlig geruchlos enthalten. **Die gute Wirkung** des Weizenkeimöls mit seinen Vitaminen, welche für die Blutversorgung der Gewebe, für die Muskeltätigkeit, für die Geschlechtsfunktionen, für den Grundumsatz des Körpers und dessen Wachstum von Bedeutung ist, ist allgemein bekannt. Dasselbe gilt für die Knoblauchzwiebel, deren Säfte den Abnutzungserscheinungen im Körper entgegenarbeiten, die aber leider ihres unangenehmen Geruches wegen bis heute meist gemieden wurden.

Der Vorteil

der «neuen Aktiv-Kapseln» – Präparat der MCM Klosterfrau AG Basel – besteht nicht nur in der günstigen **Kombination wertvoller Wirkstoffe,** sondern vor allem auch darin, daß sie selbst **bei längerem Gebrauch völlig geruchlos** und ohne lästige Nebenwirkungen sind und angenehm eingehommen werden können.

Jetzt
Aktiv-Kapseln
nach Dr. Doerenkamp

sind ein wertvolles Mittel zum Ausgleich der heutigen Lebensweise, deren Folgen sich sehr oft an Kreislauf und Blutdruck bemerkbar machen. Zur Vorbeugung vorzeitiger Ermüdungserscheinungen, zur Entschlackung und zur

Aktivierung nachlassender Spannkraft

Machen Sie heute noch einen Versuch. In Apotheken und Drogerien Normalpackung Fr. 7.40, Kurpakkung Fr. 12.30.